

STUDIERN IM AUSLAND

Welche Erfahrungen haben Studierende und Lehrende der Universitäten Baden-Württembergs?

LERNEN OHNE GRENZEN

Der in diesem Jahr an der Universität Hohenheim stattfindende Tag der Lehre widmet sich dem europäischen Hochschulraum. Alle Universitäten Baden-Württembergs sind Partner unterschiedlicher internationaler Netzwerke. Der Tag der Lehre 2005 lädt Studierende und Lehrende ein, ihre Erfahrungen, Wünsche und Anforderungen an diesen europäischen Hochschulraum miteinander zu reflektieren.

Im Fokus steht der Erfahrungsaustausch

- welche Entwicklungsmöglichkeit Europa den Studierenden eröffnet,
- welche Qualität Studienprogramme garantieren müssen,
- welchen Einfluss Gebühren haben,
- auf welche Chancen und Grenzen der einheitliche europäische Hochschulraum stößt.

Die Universität Hohenheim bringt ihre Erfahrungen mit der Euroleague for Life Sciences in die Veranstaltung ein. Die Euroleague for Life Sciences (ELLS) ist ein Netzwerk von derzeit sieben führenden europäischen Universitäten, die auf den Gebieten Management natürlicher Ressourcen, Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, Umweltwissenschaften, Agrar- und Forstwissenschaften sowie Life Sciences intensiv kooperieren.

Redaktion:
Zentrales Marketing der Universität Hohenheim

Repro und Druck:
Druckerei Brett, Besigheim

Gestaltung:
Richtung 7 – Content und Media Services GmbH, Ludwigsburg



Verantwortlich:

Professorin Dr. Ute Mackenstedt
Universität Hohenheim
Prorektorin für Lehre
70593 Stuttgart

Sprecher/innen der Workshops:

Workshop 1: Professor Dr. Lutz Graeve (Universität Hohenheim) graeve@uni-hohenheim.de, Dr. Silvia Apprich (Universität BOKU Wien) silvia.apprich@boku.ac.at
Workshop 2: Professor Dr. Ulrich Haas (Universität Hohenheim) haasu@uni-hohenheim.de Professor Dr. Walter Wenzel (Universität BOKU Wien) walter.wenzel@boku.ac.at
Workshop 3: Dr. Christine Donat (Universität Hohenheim) donat@verwaltung.uni-hohenheim.de
Workshop 4: Professor Dr. Andreas Fangmeier, (Universität Hohenheim) afangm@uni-hohenheim.de
Professor Dr. Fons Werrij (Universität Wageningen) Fons.werrij@wur.nl

Information:

www.uni-hohenheim.de/tagderlehre/

Anmeldung:

tagderlehre@uni-hohenheim.de



TAG DER LEHRE

DES MINISTERIUMS FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
UND DER BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN UNIVERSITÄTEN

AN DER UNIVERSITÄT HOHENHEIM

16. NOVEMBER 2005

LERNEN OHNE GRENZEN

NETZWERKEN IM EUROPÄISCHEN
UNIVERSITÄTSRAUM –
EIN ZUKUNFTSORIENTIERTER
ERFAHRUNGSAAUSTAUSCH

EIN TAG FÜR STUDIERENDE
UND LEHRENDE

AKTUELLES PROGRAMMHEFT



PROGRAMM

- **10.00 Uhr** (Euroforum)
Begrüßung durch den Rektor der Universität Hohenheim, Professor Dr. Hans-Peter Liebig
- **10.15 – 12.00 Uhr**
Workshops (Schloss und Euroforum)
- **12.00 – 12.45 Uhr** (Schloss)
Buffet im Foyer des Schlosses Hohenheim mit dem Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Professor Dr. Peter Frankenberg
- **13.00 Uhr**
Podiumsdiskussion (Euroforum)
Einführung durch die Prorektorin für Lehre, Professorin Dr. Ute Mackenstedt. Vorstellung von Herrn Helmut Aurenz, Stifter eines Europa-Stipendien-Programms für Studierende der Universität Hohenheim

Lernen ohne Grenzen – Netzwerken im europäischen Universitätsraum. Mit Minister Professor Dr. Peter Frankenberg, Rektor Professor Dr. Hans-Peter Liebig, Sprecher/innen der vier Workshops, Vertreter/innen der Euroleague.
Moderation: Professorin Dr. Ute Mackenstedt
- **14.00 – 14.30 Uhr** (Euroforum)
Der Wissenschaftsminister im Gespräch mit Studierenden
- **14.45 – 15.45 Uhr** (Schloss)
Vergabe der besonderen Landeslehrpreise durch den Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Professor Dr. Peter Frankenberg
- **15.45 – 16.45 Uhr**
Vergabe der Baden-Württemberg-Zertifikate für Hochschuldidaktik durch den Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Professor Dr. Peter Frankenberg

Gantztägige Präsentation im Foyer des Euroforums: Internationale Netzwerke der Universitäten Baden-Württembergs.

WORKSHOPS 10.15 – 12.00 Uhr Alle Workshops laufen parallel.

WORKSHOP 1 (Schloss, Grüner Saal): Gemeinsame europäische Masterstudiengänge

Gemeinsame europäische Joint Master Programme gibt es seit einigen Jahren. Der Workshop bietet ein Forum, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam strukturelle Optimierungsmöglichkeiten zu diskutieren, relevante Einzelaspekte zu beratschlagen und Aufgaben an die Politik zu formulieren. Diskutiert wird u.a.:

- Welche Netzwerkstrukturen haben die Partneruniversitäten?
- Wie sieht die Zulassung aus und wer regelt ihre Voraussetzungen?
- Muss der akademische Kalender harmonisiert werden?
- Welche Sprache soll die Lehrsprache sein?
- Einfache, doppelte oder gemeinsame Abschlüsse? Die politischen Rahmenbedingungen für gemeinsame Abschlüsse fehlen noch!
- Finanzierungskonzepte sowie Anrechnung von Studierenden und Lehre.
- Welche Akzeptanz finden europäische Masterstudiengänge?

WORKSHOP 3 (Schloss, Aula): Einfluss von Gebühren auf die Mobilität von Studierenden

Der Bologna-Prozess hat bei Studierenden europaweit eine neue Form der Mobilität angeregt. Neben das traditionelle Auslandssemester tritt der Erwerb eines ausländischen Hochschulabschlusses. Wie aber beeinflussen Studiengebühren die gewünschte Mobilität der Studierenden? Der Workshop wird sich u.a. kritisch mit folgenden Thesen auseinandersetzen:

- Richten sich Joint Master Programs vor allem an wohlhabende, familiär ungebundene Studierende?
- Wählen Studierende künftig die kostengünstigsten Hochschulen aus?
- Wie attraktiv werden europäische Netzwerke in einem Wettbewerb um zahlende Studierende sein?
- Welchen Added Value erwarten zahlende Studierende von einem Joint Degree gegenüber einem ausländischen Masterabschluss?

WORKSHOP 2 (Schloss, Blauer Saal): Qualitätssicherung und -standards der Lehre in Europäischen Hochschulnetzwerken

Europäische Hochschulnetzwerke sollen die grenzenlose Mobilität von Studierenden fördern. Damit aber die Studierenden die vernetzten Lehrangebote auch als attraktiven Studienweg annehmen, muss deren hoher Qualitätsstandard garantiert sein. Der Workshop diskutiert wesentliche Kriterien zu Qualitätssicherung und -standards der Lehre. Unter anderem geht es um

- exzellente Lehrangebote und Studienbedingungen,
- Evaluierung von Lehrenden und Studierenden,
- regelmäßige pädagogische und didaktische Weiterbildung des Lehrpersonals,
- Normierung und Optimierung des Transfers von Forschung in Lehre und Lernen,
- Optimierung der Methoden zur vergleichenden Evaluierung von Bachelor- und Master-Programmen sowie von Sommerschulen.

WORKSHOP 4 (Euroforum, Seminarraum 106): Chancen und Grenzen Europäischer Hochschulnetzwerke

Die großen Chancen, aber auch die noch vorhandenen Grenzen Europäischer Hochschulnetzwerke erörtert der Workshop u.a. unter folgenden Aspekten: Der europäische Arbeitsmarkt ist eine Herausforderung für die universitäre Ausbildung auf europäischer Ebene.

- Was wollen die Studierenden in Europa?
- Welches sind die besten Instrumente der Lehre für europäische Hochschulnetzwerke?
- Wer akkreditiert und evaluiert mit welcher Autorität, wann und wo?
- Wie lösen wir das Ressourcenproblem, wenn im europäischen Hochschulnetz Anträge zur Förderung mehr Zeit beanspruchen als die akademische Lehre?
- Erreicht ein europäisches Hochschulnetzwerk nur die eigenen Studierenden und Dozenten, oder kann es auch Bewerber außerhalb des Netzwerks gewinnen?